

Neu-Dänemarc, siehe **Dänemarc** (Neu) im VII Bände p. 41.

NEYΔΑΜΙΩΔΗ, hießen ehemahls bey denen alten Lacedämoniern diejenigen, welche von denen Hebetern freygelassen waren. Spiegel.

Neudau, ein Dorf im Budisfinischen Kreyse des Marggrafthums Ober-Lausitz. Wabstis Histor. Grafth. von dem Chur-Fürstenth. Sachsen zc. Beyl. L. p. 123.

Neudberg, ein Geschlecht, siehe **Neidberg**, p. 1626. u. ff.

Neudeck, ein Berg-Städtlein an den Vogtländischen Grenzen, im Elabogner Kreise in Böhmen, den Grafen von Mostiß gehörig, allwo man Sinn grübet.

Neudeck, ein Bischofflich-Bambergisches Schloß und Amt in Francken.

Neudeck, ein Schriftsäßiges Gut, in dem Chur-Kreysse des Chur-Fürstenthums Sachsen im Chur-Fürstlichen Amte Liebenwerda belegen. Wabstis Historische Nachr. von dem Chur-Fürstenth. Sachsen Beyl. A. p. 22.

Neudeck oder **Neidck**, ein unter das Amt Lauterstein gehöriges, im Erz-Gebürgischen Kreysse des Chur-Fürstenthums Sachsen belegendes Forwerk, welches denen Amts-Unterthanen vererbet ist. Wabstis Histor. Nachr. von dem Chur-Fürstenth. Sachsen Beyl. L. p. 26.

Neudeck, siehe **Neidck**.

Neudecker (Christian) Pfarrer zu Nagsdorf und Mensdorf in der Inspection Römberg, hat das Griechische Neue Testament mit Deutschen Noten herausgegeben, wovon der 1. Theil die 4 Evangelisten in sich haltend zu Halle 1730 in 8. zum Vortheil gekommen, der 2. und 3. aber, so das Ende von diesem Werke mit sich führen, dabey auch noch die Mastrichtischen Canones critici &c. befindlich sind, ebend. 1732. in 8. Sonst ist noch von ihm bekant, Sammlung einiger Gratulations-Condoleanz- und anderer Deutschen Gedichte, welche zu Jena 1727 in 8. gedruckt. Leipziger gel. Zeit.

Neudecker (Paul) war Procurator Fisci zu Bamberg zur Zeit der Kirchen-Reformation. Von ihm wird in dem Artickel: Pefler (Georg) ein mehreres gedacht.

Neidenburg, siehe **Neidenburg**, p. 1632. u. f.

Neu-Dieste, siehe **Juliusburg**, im XIV Bände p. 1594.

Neuding, ein Schloß in dem Eurenburgischen, von welchem die Gräßliche Familie Cob von Neudingen den Namen führet, wovon im VI Bände p. 521.

Neudorf: I. ist eigentlich ein nicht allzu großes Dorf unweit Zittau, vor dem Frauen-Engel-Thore gegen die Reißig-Mühle zu gelegen, wird heut zu Tage, weil es so gar nahe an die Stadt reicht, auch mit zur Vorstadt gerechnet, und hat vor Alters den Namen Reichersdorf gehabt. Carpszovs Zittauische Chron. P. I. c. 6. S. 3. p. 28.

Neudörffer (Anton) ein Schreib- und Rechenmeister zu Nürnberg, und ein Enckel des sol-

genden, verlorh seinen Vater Johann, von dem unter nachstehendem Artickel Meldung geschieht, sehr zeitlich, mußte daher bey Adam Scrobelen Unterricht nehmen. Er trat sich 1591 in die Fremde, und zwar erstlich nach Eöln, wo er sich zugleich auf die Französische Sprache legte, und des Menbers zu Antwerpen 1570 in 8. gedruckte Arithmetik aus selbstiger Sprache in die Deutsche übersehte, darauf that er eine Reise nach Italien. Nach seiner Zurückkunft gab er 1599 eine Arithmetik heraus, welche 1634 in 8. zum 5ten mahl mit einer Vermehrung edirt worden, und 1601 gab er auch in der Schreibkunst gar schöne Proben, indem er 29 neue Verfal-Alphabeth, dergleichen niemahl vorher gegeben worden, in dem zweyten Theil seiner in eben diesem Jahre edirten Schreibkunst zum Vortheil brachte, da in dem ersten Theil kleine Tractate seines Groß-Vaters als eine neue Auflage enthalten waren. Er jog 1609 von Nürnberg nach Regensburg, und starb hieselbst im 1628. Doppelmayr von Nürnberg. Mathemat. und Künstlern.

Neudörffer (Johann) ein Nürnbergischer Schreib- und Rechenmeister, gebohren dafelbst 1497, war der erste in Nürnberg, ja in ganz Deutschland, der die rechte Fundamente der schönen und zierlichen Schriften, vornemlich aber der Deutschen, da solche zuvor ziemlich schlecht waren, an das Licht gebracht, wobey er auch zur förderlichen Erlernung des Lesens eine neue und ganz leichte Methode ausgefunden, welche er durch eine besondere dargegebene Figur der Jugend behend und glücklich bezubringen gewußt. Er ließ 1538 und weiter hin einige Vorschristen zu Kupffer bringen, welche er jedesmahl mit einem kurzen Unterrichts vor die Jugend im zierlichen Schreiben begleitete, gab auch 1544 eine kurze Anweisung heraus, wie man einen Kiel zum Schreiben erwählen, schneiden u. temperiren, und die Feder recht führen wisse, worauf 1549 in fol. dessen Lehre, wie man das zierliche Schreiben wohl begreifen möge, in 7 Sprachen, die 2 Discipel mit einander führen, im Druck erschienen, welche beyde letztere Tractatlein sein Enckel, Anton Neudörffer, von dem vorher, in seiner 1601 edirten Schreibkunst wiederum an Licht gestellet. Nachgehends ließ er eine Vorstellung, wie die alte Römische Verfal-Buchstaben nach Albrecht Dürers Veranlassung durch circularische Antheilung und Aufreißung zu verfertigen, in Kupfferstich herausgehen, davon nicht lange darnach und zwar 1573 Wolfgang Jucker, sein gewesener Schüler, eine neue Anstalt mit einigen Erläuterungen zum Vortheil kommen ließ. Ausser dieser seiner Anweisung im Schreiben hat man auch eine Arithmetik von ihm, welche nachhero Caspar Schlepner, der sein Schüler gewesen, zu Breslau 1598 in einem kurzen Begrif herausgegeben, ingleichen eine eigentliche Abbildung auf einer großen Tabelle 6 bis 7 Bogen stark von der ganzen Handelschafft, sammt einer Nachricht von denen Signaturen und Wapen derer vornehmsten Handels-Städte, wie auch von denen Märkten und Messen in Deutschland, und was vor Kaufleute verschiedener Nationen in Europa selbige zu besuchen und zu bauen pflegen. Dieses Werk kam erst 1585 zu Augsburg mit Figuren und